

WIRTSCHAFTSPOLITIK

08 – HANDELSPOLITIK

Julian Hinz

Bielefeld, 28. Mai 2025



ORGANISATORISCHES

- Nächste Vorlesung am 4. Juni 2025
- Keine Vorlesung am 11. Juni 2025
- Keine Vorlesung am 18. Juni 2025
- wieder normale Vorlesung am 25. Juni 2025

H+ Handelskrieg

Trump ruft Notstand aus und belegt US-Importe mit neuen Zöllen

Vom 5. April an sollen Basiszölle von zehn Prozent auf alle Importe gelten, kurz darauf Aufschläge für „schlimmste Übeltäter“. Für Europa stützt sich der US-Präsident auf schräge Berechnungen.

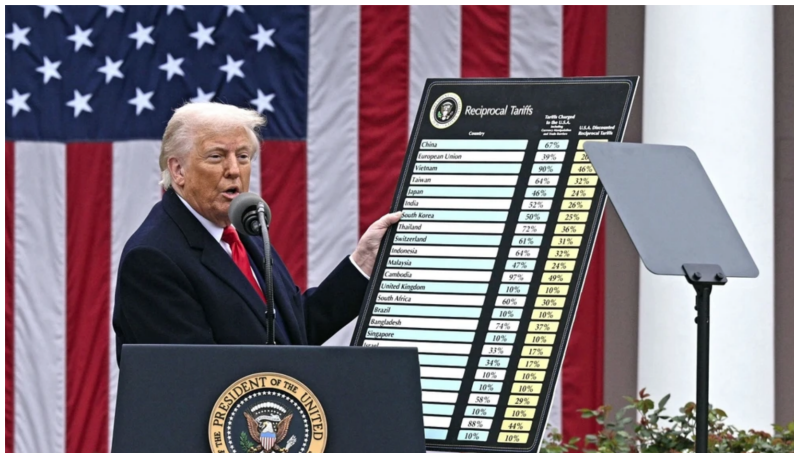
Annett Meiritz, Felix Holtermann, Lazar Backovic
03.04.2025 - 08:38 Uhr aktualisiert



📰+ DEUTSCHLAND BALD ÄRMER?

Wer für Trumps Zölle zahlt

Von Alexander Wulfers 05.04.2025, 11:41 Lesezeit: 6 Min.



Handelsstreit

Trump will ab Juni 50-Prozent-Zölle auf EU-Importe

Der US-Präsident wirft Europa vor, die USA im Handel auszunutzen. Einen Deal will er nicht und sagt: „Wir haben einen Deal – und das sind 50 Prozent.“ Ein EU-Minister gibt sich betont entspannt.

Robert Laubach, Annett Meiritz, Lars Ophüls und Marc Renner
23.05.2025 - 21:00 Uhr aktualisiert



Trump's E.U. Tariff Threat Could Cause Economic Damage Beyond Europe

A 50 percent tax on European imports would hit the continent hard, hurt the U.S. economy and slow growth globally.



US stocks jump as Donald Trump touts 'positive' progress on EU trade talks

Stronger than expected consumer confidence reading adds to buoyant investor mood



Economically sensitive consumer cyclicals and tech companies were among the biggest winners on Tuesday © AP

INSTRUMENTE UND INSTITUTIONEN DER HANDELSPOLITIK

WAS IST HANDELSPOLITIK?

- Bisher: Wirtschaftspolitische Eingriffe wegen Marktversagen
- Jetzt: Verhalten von Regierungen in Bezug auf internationalen Handel: Staatsversagen?
- Handelspolitik umfasst alle staatlichen Maßnahmen, die den internationalen Austausch von Gütern und Dienstleistungen beeinflussen

INSTRUMENTE DER HANDELSPOLITIK

- Zölle: Steuern auf Importe
 - Spezifische Zölle (fester Betrag pro Einheit)
 - Wertzölle (Prozentsatz des Warenwerts)
- Exportsubventionen: Zahlungen an inländische Produzenten, die Güter exportieren
- Exportsteuern: Steuern auf Exporte (sehr selten!)
- Importquoten: Mengenmäßige Beschränkungen für Importe

INSTRUMENTE DER HANDELSPOLITIK

- Nichttarifäre Handelshemmnisse (NTBs)
 - Produktstandards
 - Sicherheits-, Gesundheits-, Umweltvorschriften
 - Subventionen für heimische Industrien
 - Öffentliches Beschaffungswesen
 - Bevorzugung heimischer Anbieter
- Sanktionen und Embargos
 - Handelspolitische Maßnahmen mit (primär) politischen Zielen

MOTIVE FÜR PROTEKTIONISMUS

- Schutz heimischer Industrien vor ausländischer Konkurrenz
 - “Infant Industry” (Schutz junger Industrien), “strategische Sektoren”
- Generierung von Staatseinnahmen
 - historisch wichtig, heute in Industrieländern weniger

MOTIVE FÜR PROTEKTIONISMUS

- Politische Ökonomie: Einflussnahme von Interessengruppen
- Nationale Sicherheit, Autarkiebestrebungen
- Reaktion auf als unfair empfundene Praktiken anderer Länder
 - z.B. Dumping, Subventionen
- ...veraltet: Merkantilismus
 - Ziel: Handelsüberschüsse

MULTILATERALES HANDELSYSTEM: WTO

- General Agreement on Tariffs and Trade (GATT, 1948):
 - Ergebnis von Bretton-Woods-Verhandlungen
 - Fokus auf Güterhandel und Zollreduktionen in mehreren Verhandlungsrunden
- Welthandelsorganisation (WTO, seit 1995)
 - Ergebnis der Uruguay-Runde (1986-1994)
 - Umfasst auch Dienstleistungen (GATS) und geistiges Eigentum (TRIPS)
 - Formalisiertes Streitschlichtungsverfahren

<i>Year</i>	<i>Name (location)</i>	<i>Subjects covered</i>	<i>Number of countries</i>
1947	Geneva	Tariffs	23
1949	Annecy	Tariffs	13
1951	Torquay	Tariffs	38
1956	Geneva	Tariffs	26
1960–61	Dillon Round (Geneva)	Tariffs	26
1964–67	Kennedy Round (Geneva)	Tariffs and antidumping measures	62
1973–79	Tokyo Round (Geneva)	Tariffs, nontariff measures, “framework” agreements	102
1986–94	Uruguay Round (Geneva)	Tariffs, nontariff measures, rules, services, intellectual property, dispute settlement, textiles, agriculture, creation of WTO, and so on	128
2001–present	Doha Round	To be determined	To be determined

Source: WTO website, “The GATT Years: From Havana to Marrakesh” (www.wto.org/english/thewto_e/whatis_e/tif_e/fact4_e.htm).

Quelle: WTO

KERNPRINZIPIEN DER WTO

- Nichtdiskriminierung:
 - Meistbegünstigung (Most-Favoured Nation, MFN)
 - Handelsvorteil, der einem WTO-Mitglied gewährt wird, muss allen WTO-Mitgliedern gewährt werden
 - Inländerbehandlung (National Treatment)
 - Importierte und lokal produzierte Güter müssen nach Grenze gleichbehandelt werden
 - z.B. bei Steuern, Regulierungen
- Freierer Handel: Abbau von Handelshemmnissen durch Verhandlungen
- Vorhersehbarkeit: Handelsregeln und Zollbindungen schaffen Planungssicherheit
 - “Gebundene” Zollsätze dürfen nicht willkürlich erhöht werden

KERNPRINZIPIEN DER WTO

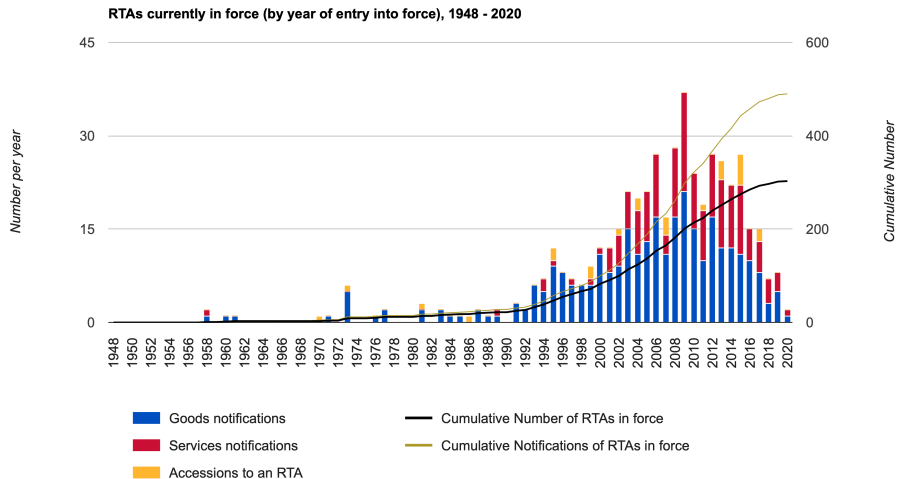
- Fairer Wettbewerb:
 - Ablehnung “unfairer” Praktiken wie Exportsubventionen oder Dumping
 - Ermöglicht Ausgleichsmaßnahmen→ z.B. Antidumpingzölle
- Förderung der Entwicklungsländer:
 - Sonderrechte und längere Übergangsfristen für weniger entwickelte Länder
- Transparenz: Verpflichtung zur Veröffentlichung von Handelsregulierungen

REGIONALE HANDELSABKOMMEN (RTAS)

- Abkommen zwischen einer Gruppe von Ländern, die sich gegenseitig Handelsvorteile gewähren, die nicht für andere WTO-Mitglieder gelten
- Beispiele: EU, USMCA (ehem. NAFTA), Mercosur, CETA
- Widersprechen formal dem MFN-Prinzip, sind aber unter bestimmten Bedingungen (GATT Art. XXIV) erlaubt

REGIONALE HANDELSABKOMMEN (RTAS)

- Stufen der Integration:
 - Freihandelszone: Zölle zwischen Mitgliedern abgeschafft, aber eigene Außenzölle gegenüber Drittländern
 - Problem: Ursprungsregeln "Rules of Origin" nötig
 - Zollunion: Gemeinsamer Außenzoll gegenüber Drittländern
 - Gemeinsamer Markt: Freier Verkehr von Gütern, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit
 - Wirtschafts- (und Währungs-)union

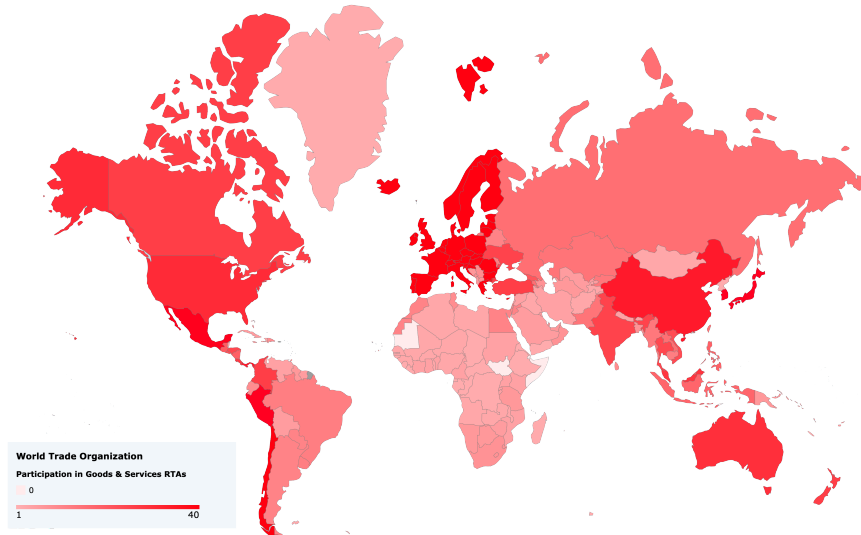


Note: Notifications of RTAs: goods, services & accessions to an RTA are counted separately. The cumulative lines show the number of RTAs/notifications currently in force.

Source: WTO Secretariat - June 14, 2020

© World Trade Organization 2020

AKTIVE REGIONALE HANDELSABKOMMEN WELTWEIT (STAND CA. 2017)



WIRKUNG VON ZÖLLEN

GRUNDMODELL: ANGEBOT UND NACHFRAGE

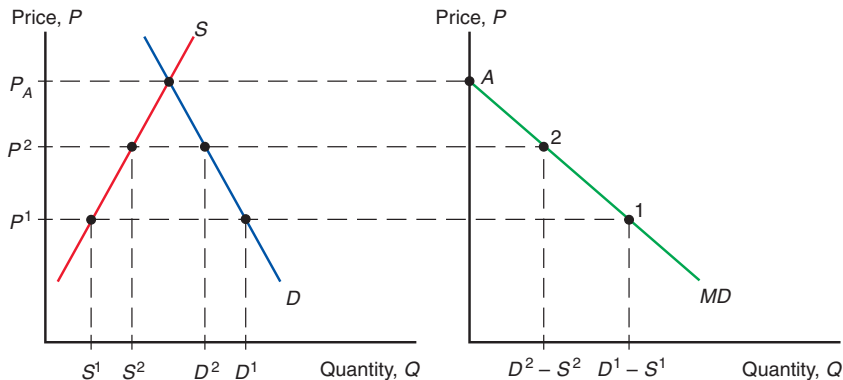
- Annahmen für die Analyse:
 - Homogene Güter
 - Vollkommener Wettbewerb
 - Partialanalyse: Betrachtung eines einzelnen Marktes/Industrie
 - (zunächst) keine strategische Interaktion
- betrachten Einführung eines Zolls aus Sicht eines importierenden Landes

MARKTGLEICHGEWICHT OHNE HANDEL (AUTARKIE)



- Nachfragekurve (D) und Angebotskurve (S) im Inland
- Ohne internationalen Handel bildet sich Autarkiepreis P_A bei $D_A = S_A$

ÖFFNUNG FÜR HANDEL: IMPORTNACHFRAGE



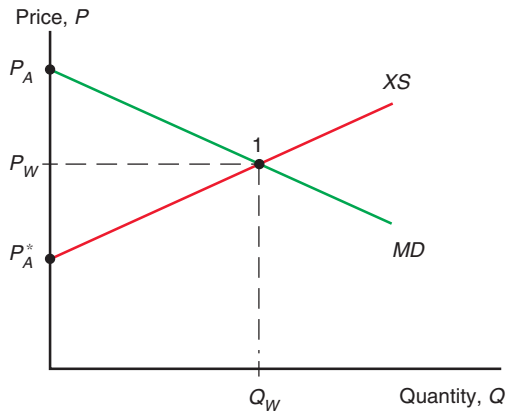
- Importnachfragekurve (MD) zeigt Differenz zwischen heimischer Nachfrage und heimischem Angebot bei jedem Preis unter P_A : $MD = D(P) - S(P)$
- Liegt Weltmarktpreis P_W unter Autarkiepreis P_A , wird Inland importieren

AUSLÄNDISCHER MARKT: EXPORTANGEBOT



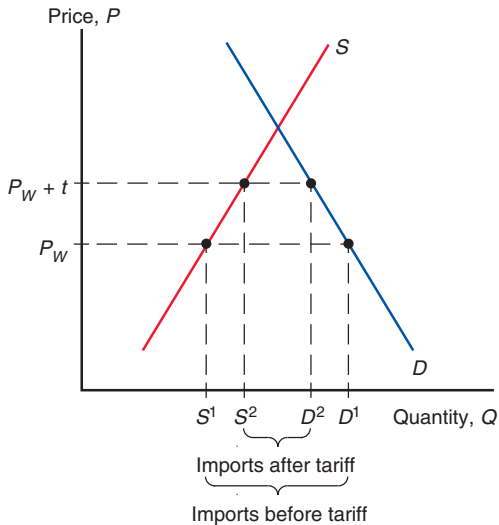
- Die Exportangebotskurve (XS) zeigt Differenz zwischen ausländischem Angebot und ausländischer Nachfrage bei jedem Preis über P_A^* : $XS = S^*(P) - D^*(P)$
- Bei $P_W > P_A^*$ ist $S^*(P_W) > D^*(P_W)$, es entsteht ein positives Exportangebot

WELTMARKTGLEICHGEWICHT



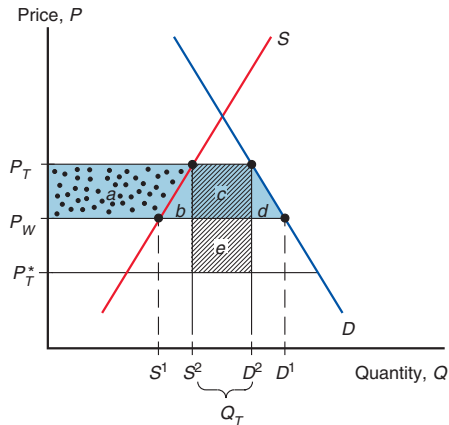
- Weltmarktgleichgewicht:
 $MD(P_W) = XS(P_W)$
- Weltmarktpreis P_W
- gehandelte Menge Q_W

ZOLL BEI EINEM KLEINEN LAND

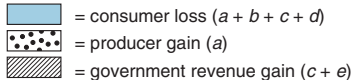


- kleines Land erhebt Zoll t
- Inlandspreis steigt: $P_T = P_W + t$
 - importierte Menge sinkt
- "kleines" Land kann Weltmarktpreis (P_W) nicht beeinflussen
- Preis für ausländische Exporteure bleibt P_W

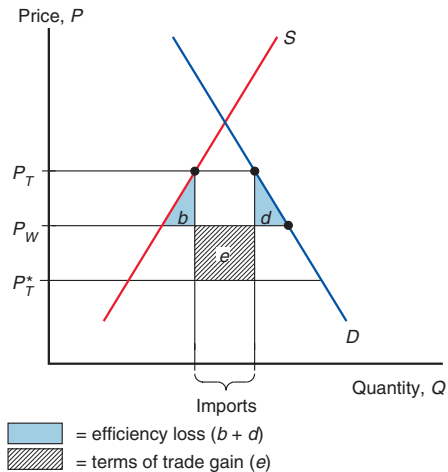
WOHLFAHRTSEFFEKTE EINES ZOLLS BEI EINEM KLEINEN LAND



- Konsumentenverlust: $-(a + b + c + d)$
- Produzentengewinn: $+a$
- Staatseinnahmen: $+c$
- Nettoverlust: $-(b + d)$

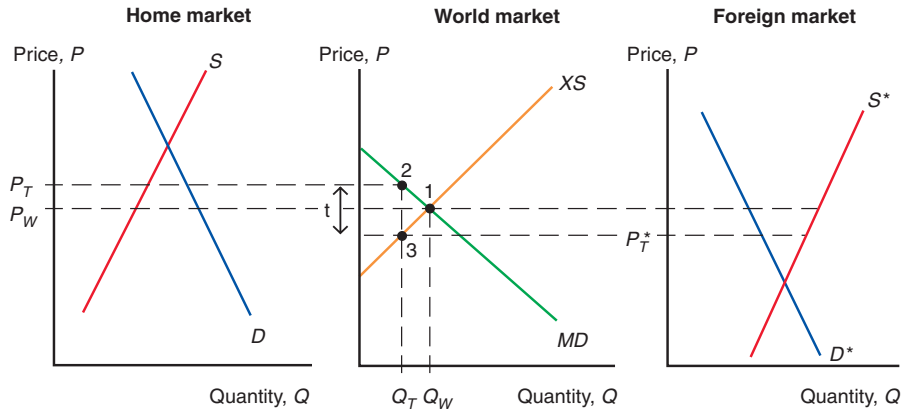


WOHLFAHRTSEFFEKTE EINES ZOLLS BEI EINEM GROSSEN LAND



- Konsumentenverlust: $-(a + b + c + d)$
- Produzentengewinn: $+a$
- Staatseinnahmen: $+(c + e)$
- Nettoeffekt: $e - (b + d)$

WIRKUNG EINES ZOLLS BEI EINEM GROSSEN LAND



AKTUELLE HANDELSPOLITIK: DIE TRUMP-ZÖLLE

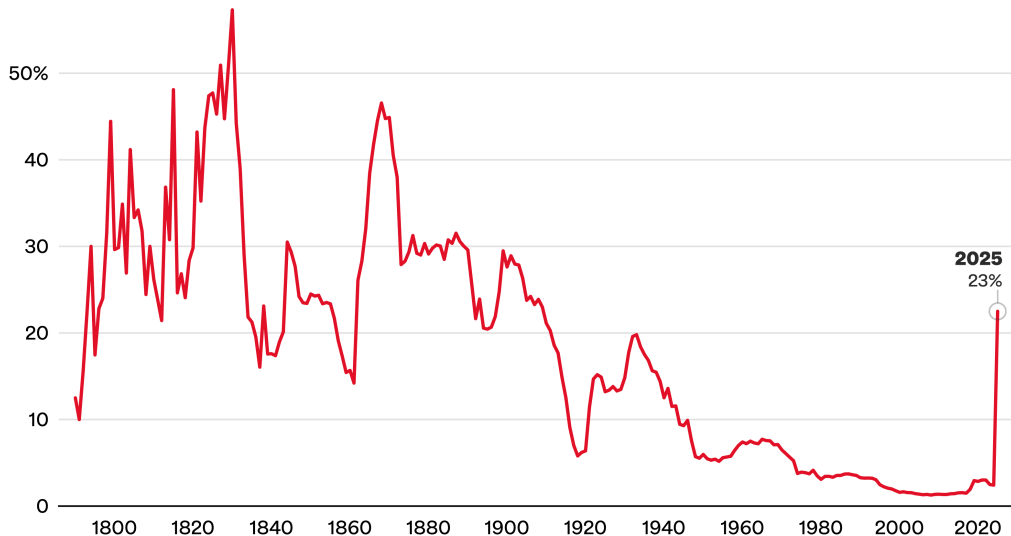
TRUMPS ZOLLPOLITIK: ERSTE AMTSZEIT

- Bereits in der ersten Amtszeit wurden Zölle umfangreich eingesetzt:
 - Stahl- und Aluminiumzölle (Section 232, nationale Sicherheit), auch gegen traditionelle Verbündete (EU, Kanada, Mexiko)
 - “Handelskrieg” mit China: Mehrere Runden von Zöllen auf chinesische Waren (Section 301, unfaire Handelspraktiken), mit chinesischen Retaliationsmaßnahmen
- Neuverhandlung von Handelsabkommen: NAFTA → USMCA. Rückzug aus TPP-Verhandlungen
- Skepsis gegenüber multilateralen Institutionen: Blockade der WTO-Streitschlichtung

TRUMPS ZOLLPOLITIK: ZWEITE AMTSZEIT

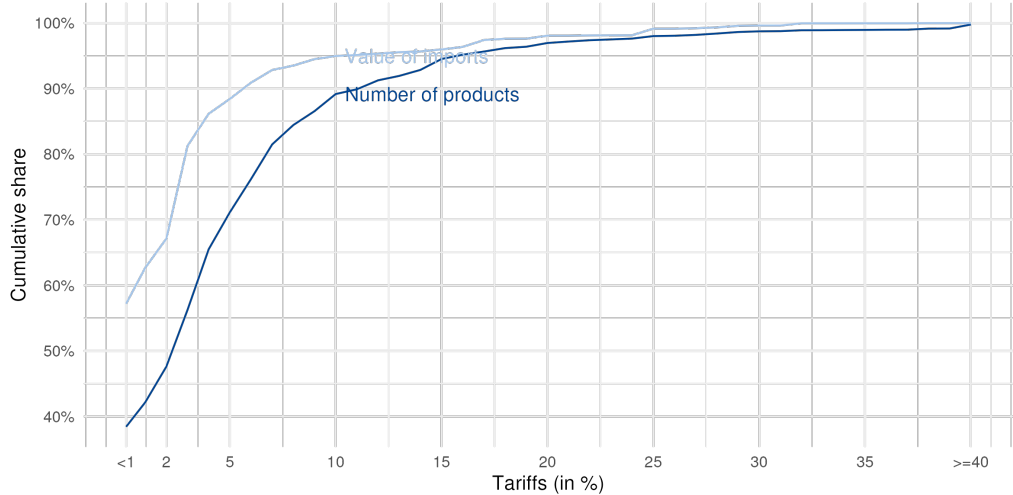
- zweite Amtszeit seit 20. Januar 2025
 - hohe Zölle (zwischenzeitlich bis zu 145%) auf chinesische Waren
 - signifikante Zölle auf Importe aus Mexiko und Kanada
 - Sektorale Zölle für Stahl & Aluminium, Automobile
 - “Reziproke” Zölle von 10% oder mehr auf alle Importe
- Berechnung auf Basis von (Güter-) Handelsbilanz

ENTWICKLUNG DER DURCHSCHNITTlichen US-ZÖLLE



Source: Historical Statistics of the United States Ea424-434, Monthly Treasury Statement, Bureau of

VERTEILUNG DER US-ZÖLLE 2023



WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN VON ZÖLLEN

- Preiswirkungen: Zölle erhöhen die Preise für importierte Güter und oft auch für konkurrierende heimische Güter
 - Empirische Evidenz für die USA: Fast vollständige Überwälzung der Zölle auf Importpreise
 - US-Konsumenten und -Firmen tragen die Last
 - Kaum Senkung der Preise durch ausländische Exporteure
- Handelsströme: Importe aus den betroffenen Ländern gehen zurück
 - Mögliche Umlenkung zu anderen Anbietern

WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN VON ZÖLLEN

- Produktion und Beschäftigung: Kurzfristig mögliche positive Effekte in geschützten Sektoren
- aber: negative Effekte in Sektoren, die verteuerte Vorleistungen nutzen oder von Retaliationiszöllen betroffen sind
 - Gesamteffekte ziemlich sicher negativ
- Unsicherheit: Erhöhte Unsicherheit über zukünftige Handelspolitik dämpft Investitionen

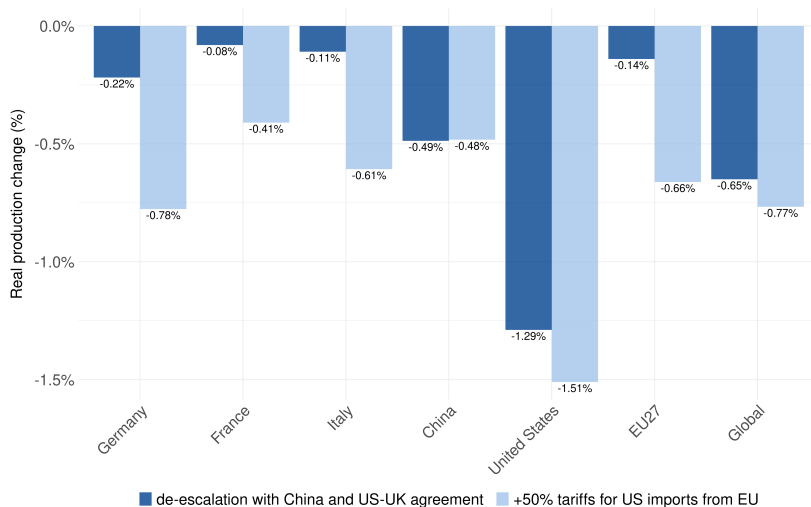
WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN VON ZÖLLEN

- Wohlfahrt:
 - für kleine Länder negativ
 - für große Länder ambivalent
 - aber: unter Berücksichtigung von Retaliation und globalen Wertschöpfungsketten fast sicher negativ

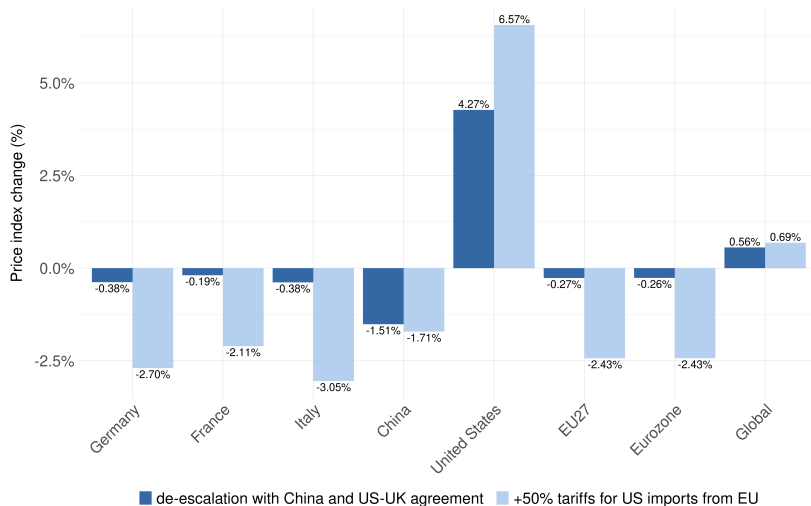
SIMULATIONSANALYSE: EFFEKTE VON US-ZÖLLEN

- Quantitatives Handelsmodell (KITE, Kiel Institute Trade Policy Evaluation)
- Zwei Szenarien
 - Entspannung zwischen USA und China auf nur noch +50% (🍷)
 - Androhung +50% auf Importe aus EU
- Untersucht werden Effekte auf reales BIP, Preise, Produktionsstruktur etc. für USA, EU und andere Regionen

Short-run changes in real production (in %)



Short-run changes in price index (in %)



ZUSAMMENFASSUNG

- Handelspolitik umfasst diverse Instrumente zur Beeinflussung internationaler Handelsströme, Zölle sind ein zentrales Instrument
- Die WTO bildet den Rahmen für das multilaterale Handelssystem mit Prinzipien wie Nichtdiskriminierung und Zollabbau. RTAs sind wichtige Ausnahmen
- Zölle erhöhen Inlandspreise, reduzieren Importe und führen für kleine Länder zu Wohlfahrtsverlusten. Für große Länder sind die Effekte komplexer (Terms-of-Trade-Gewinne möglich, aber Gefahr von Retaliation)
- Aktuelle Trends zeigen eine Zunahme protektionistischer Maßnahmen und eine Schwächung des multilateralen Systems, mit potenziell negativen Folgen für die Weltwirtschaft